

Europäische Annalen.

Sachsen.

Dresden. Ihr 25jähriges Jubiläum als Weibherrscherin beging am 28. Juli Frau Minna Grundmann, Steinstraße 9. Sie ist bei der Firma Siegfried Schlegel beschäftigt.

Alb-Ordnau. Dem länger als 30 Jahre ununterbrochen bei der Schneberger Ultramarinfabrik in Schindlerswerth beschäftigten Blauarbeitenarbeiter Lein von hier wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und durch Herrn Direktor Dr. Hiller nebst einem Spassbüchlein mit namhafter Einlage überreicht.

Cheumnitz. Auf der Annaberger Straße, unweit der Annenstraße, wurde von einer Kraftbrotschneide der 71 Jahre alte Händler Gustav Reinhard Willig aus Grünberg, zuletzt hier wohnhaft, überfahren; er verstarb nach einigen Minuten.

Eschdorf. Nach längerem Leiden starb hier Herr Pfarrer Karl Wilhelm Kurt Meineder.

Freiberg. Der Privatassessor, vormal. Badermeister Schmidt, beging sein 60jähriges Bürgerjubiläum der Stadt. Aus diesem Anlaß wurde der in seinem hohen Alter noch einer seltenen körperlichen und geistigen Rüstigkeit sich erfreuende Jubilar durch eine städtische Abordnung beglückwünscht.

Glauchau. Der Kaufmann und Fabrikbesitzer Hermann Gustav Reichner, Mitinhaber der Firma Neubarth & Co., Färberei und Appreturanstalt, ist nach kurzem Leiden gestorben.

Bessen-Darmstadt.

Groß-Zimmern. Die Feier seines 50jährigen Bestehens beging der Turnverein unter großartiger Beteiligung.

Nied a. M. Aus Liebestummer hat die 19jährige Arbeiterin Heidenfelder den Tod im Main gesucht. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Reinrod b. Asfeld. Die Einwohner unserer Gemeinde wurden kürzlich durch Feuerlärm aus der Ruhe geschreckt. Das Gasthaus „Zum grünen Baum“ stand in Flammen, die in dem Stroh und Heu, mit dem die Scheuer angefüllt war, gute Nahrung fanden. Da nur sehr wenig Wasser vorhanden war, mußte man sich darauf beschränken, die anliegenden Gebäude zu schützen, so daß das Gasthaus vollständig niederbrannte.

Bavaria.

Augsburg. Der Augsburger Domkapitular Max Sieber, seit 1898 Mitglied der Domkapitularität, beging am 25. Juli sein silbernes Priesterjubiläum. Die gleiche Feier begehrt der Senior der Augsburger Dominikane und Expediter des bischöflichen Ordinariates, Heinrich Florentin, ein geborener Augsburger.

Bamberg. Der langjährige Professor für Moral- und Pastoraltheologie am Lyzeum Dr. Philipp Kuhn, früher Regens des Anabaptistenfeminars in Würzburg, beging am 1. August sein silbernes Priesterjubiläum.

Burtenbach. Der Gutsherr auf Schloß Burtenbach bei Zettlingen, Hans von Stetten, hat sich mit Frau Luise v. Zenter verlobt.

Deggendorf. Durch den Bau des Deggendorfer Bahnhofs wurde für den Bezirk Litzling, Seebach und Hengersberg ein bahnhöflicher und landärztlicher Bezirk gebildet. Für Litzling wurde Dr. Franz, für Hengersberg Hofrat Dr. Bauer aufgestellt.

Hausham. Am 1. August waren es fünfzig Jahre, daß in Hausham der Grundstein zum ersten Haus gelegt wurde. Herr Viktor Mayhöfer war es, der damals mit dem Baubüro anwesend den Anfang zum jetzigen Hausham machte.

Württemberg.

Neuenburg. Ueber die Gegend gingen sehr schwere Gewitter nieder. Dabei schlug in Birkenfeld der Blitz zweimal ein, einmal in die Wirtshaus zum „Hohenzollern“ und einmal bei Albert Schmidt. Die Frau Schmidt wurde durch den Blitzschlag beinaht. Sie fiel vom Stuhl und war über eine Stunde bewußtlos, so daß man sie zuerst für tot hielt.

Oberndorf. Die König-Karl Jubiläumsmedaille wurde in diesem Jahr an folgende hiesige Arbeiter verliehen: Konstantin Beiler, Fabrikmeister, 23 Dienstjahre; Joseph Hellstern, Büchsenmacher, 34 Dienstjahre; Leopold Knäble, Büchsenmacher, 38 Dienstjahre; Franz Maurer, Büchsenmacher, 34 Dienstjahre; Otto Weyerer, Gärtner, 38 Dienstjahre; Andreas Schwarz, Maschinensetzer, 36 Dienstjahre.

Schrozberg. Dem Milchfischer Georg Koch von Ralberbach gingen hier die Pferde durch, er kam unter den Wagen und wurde überfahren und schwer verletzt.

Sroichingen. Der am 3. November 1895 in Aidingen geborene Sipser Gottlob Hauzer ist in der Nähe von Rehl beim Baden in der

Wurde ertrunken. Er hatte dort am Kirchneuhau gearbeitet.

Emmendingen. Bei der Bürgermeisterwahl im Bombach wurde der seitiger Bürgermeister Krieger zum fünftenmale einstimmig wiedergewählt.

Freiburg. Im Alter von 40 Jahren ist ein hiesiger Künstler, Bildhauer Friedrich Meinede, aus dem Leben abgerufen worden. Der Verstorbene ist der Schöpfer einer Anzahl hervorragender Bildhauerarbeiten, die öffentliche und private Bauten zieren. Auch auf dem Gebiete der Porträtmalerei hat er sich hervorgetan.

Hornberg. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierte der Altmohrenwirt Walde und seine Ehefrau.

Kitzschbach, A. Pforzheim. Der Blitz schlug in die Doppelscheuer der Witwe Fr. Mohr und des Lokalbahnbesizers Huber. Die Scheune brannte vollständig nieder.

Lahr. In Sulz kürzte der in den 60er Jahren stehende Landwirt Stephan im Schopf ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat.

Niedergemünd. Das 5jährige Kind des hiesigen Küfers Georg Fischer fiel beim Spielen in den Keller und ertrank.

Offenburg. In Griesheim brannte das Haus des Landwirts Dietrich bis auf den Grund nieder.

Reinbach. Die Ehefrau des pensionierten Hüttenarbeiters Anton Schneider von Reinbach fiel von einem Wagen Heu und erlitt schwere Verletzungen.

Walshausen (Pfalz). Beim Abfüllen einer Kanne Saffol in den Keller des Wirtes Sieber entzündete ein Streichholz eine Explosion. Frau Sieber stand sofort in hellen Flammen. Sie lief in den Hausflur, wo ihr Mann ihr die brennenden Kleider vom Leibe rief. Die 38 Jahre alte Frau starb an den schweren Brandwunden.

Strasburg.

Strasburg. In Ausübung seines Berufes verunglückte auf der hiesigen Radrennbahn der Dauerfahrer Kraft. Kraft kam mit dem Vorderrad in einen Riemen, der sich von dem Motor seines Schrittmachers losgerissen hatte. Er stürzte so unglücklich, daß er bewußtlos vom Platze in die chirurgische Klinik verbracht werden mußte. Die ärztliche Untersuchung ergab einen schweren Schädelbruch und Verletzungen innerer Organe. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb Kraft an den Folgen dieser Verletzungen. Kraft war in Sportkreisen eine sehr beliebte Persönlichkeit. — Einer der tüchtigsten Rechtsanwälte Straßburgs, Justizrat Dr. Lennig, starb nach längerer Krankheit im 52. Lebensjahre. Dr. Lennig, der ein hervorragendes Rehnertalent besaß, war besonders in Straf- und politischen Prozessen ein viel gesuchter Anwalt.

Groß-Hettingen. — Der Bergmann Schütz, der in der Grube verunglückte, ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe und 6 Kinder.

Reichenburg.

Lübtheen. Die Erinnerungsmedaille wurde von Seiner Majestät dem Kaiser dem hier wohnhaften Weidenerstelller a. D. Hesse, einem Kriegsveteranen von 1866, verliehen und demselben durch Herrn Amtmann Dr. Petersen persönlich überreicht.

Schönbürg. Die Ehefrau des Maurers Arndt von hier, die kürzlich beim Bewenden von einem giftigen Insekt gestochen wurde und wegen Blutvergiftung an der Hand ins Lüheder Krankenhaus ging, ist an den Folgen des Stiches gestorben.

Stavenhagen. Der Schulze F. Harloff in Neu-Zürgensdorf, O.-A. Stavenhagen, beging in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum als Ortsvorsteher der dortigen Gemeinde. Dem bedauernswürdigen Mann wurden aus diesem Anlaß aus seinem großen Bekanntheitskreise mannigfache Aufmerksamkeiten erwiesen.

Wittenburg. Der Aderbürger Meinde hier selbst hat seinen gesamten Landwirtschaftsbetrieb an den Landmann Heuer aus Hannover (früher Erbpächter in Dümmerstüd) für 51.000 Mark verkauft bei sofortiger Uebergabe.

Freie Städte.

Hamburg. Ihren eigenen Mann getötet hat eine in der Nordstraße wohnende Frau Pflanzner; im Verlauf eines Streites rannte sie ihrem Mann ein Messer in den Unterleib. An dieser Verletzung ist der Mann jetzt gestorben, die Frau wurde verhaftet. — Die leichtathletischen Wettkampfskämpfe, die stattfanden, endeten mit einem Vorfall, der lebhaft Anteilnahme in weiteren Kreisen erweckt. Der über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte und in Hamburg-Altona geachtete Sportsmann Carl Blome, der lange Jahre Vorsitzender und zuletzt Ehrenvorsitzender des Hamburger Fußballklubs von 1883 war, wurde, nachdem die letzte Stafette gelaufen war, vom Herzschlage getroffen. — Senator Sandberg beging im besten Wohlsein im Kreis der Seinen den 60. Geburtstag.

Wurde. Aus diesem Anlaß brachte ihm, dem Polizeibereiter, die Kapelle der Schuhmacher im Hofe des Stadthauses vor seiner Wohnung morgen ein Ständchen dar. Während des Tages fanden sich zahlreiche Gratulanten im Hause des Jubilars ein, ebenso fanden viele Amistkollegen und Freunde kostbare Blumenpenden; auch Telegramme und Glückwunschkarten liefen in großer Menge ein.

Bayern.

Freiburg. In der Düngefabrik Freiburg wollte der Arbeiter Durcel, Vater von vier Kindern, den Transmissionsriemen heben, wurde aber von der Transmission erfaßt und an die Diele geschleudert. Ein Augenzeuge konnte die Maschine stellen, leider war es schon zu spät. Der Unglückliche fiel tot zu Boden.

Ugendorf. Sonntag, den 20. Juli, wurde in Ugendorf Rtl. Wögel, gewesener Landwirt und Gutsbesitzer auf dem Feld zu Wiler, zu Grabe getragen. Er entschlief mit zwei Brüdern und drei Schwestern einer hochachtbaren Bauernfamilie in Wiler, einer Familie, wie sie uns Jeremias Gotthelf in seiner Erzählung „Ein Sonntagvormittag im Bauernhause“ schildert.

Zürich. In Zürich feierte am 27. Juli Herr Dr. Konrad Escher die Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Kürzlich ist die Oberin der Kongregation der „Töchter des göttlichen Heilands“ in Wien, X., Waldgasse 25, Schwester Maria Coralie Reinhard, Generalassistentin, Besitzerin des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, im 73. Lebensjahre nach langem schmerzlichen Leiden gestorben. — Hier ist der Oberst d. R. Karl Ressel gestorben. Die Leiche wurde in der Kapelle des Garnisons-Hospitals No. 1 eingeseigt und hierauf auf dem Centralbahnhofsbeigelegt.

Budapest. In der Driftschiff-Ganadpacsa malktratierte der Landwirt Franz Esati ein Alkoholiker, seit Jahren seine Frau und mißhandelte seine Kinder im Rauische. Die zur Verzweiflung getriebene Frau begoß des Nachts das Bett ihres Mannes, steckte dem Schlafenden eine Pfeife in den Mund, um den Einbruch zu erwecken, als habe ein aus der Pfeife geflossener Funke das Bett in Brand gesetzt und zündete dann das Lager an. Der Mann verbrannte vollständig. Die Frau wurde verhaftet.

Franzenbad. Der Gemeindevorstand hat einstimmig beschlossen, den Kammerbühl vom Grafen Zedlitz um 38.000 Kronen zu kaufen. Die zur Beschaffung dieser Summe notwendige Sammlung beträgt bereits über 10.000 Kronen. Auch Statthalter Fürst Thun hat hierzu zweihundert Kronen gespendet.

Laibach. Bei der Säe in Kohnica wurde die Leiche des Real- schülers Johann Fernal aus Wien aufgefunden. Der Knabe war von der zwei Meter hohen Böschungsmauer ins Wasser gestürzt, wo er sich eine Verletzung am Hinterhaupte zuzog. Er verfiel in Ohnmacht und ertrank. Fernal befand sich mit seiner Mutter in Lincia auf Ferien.

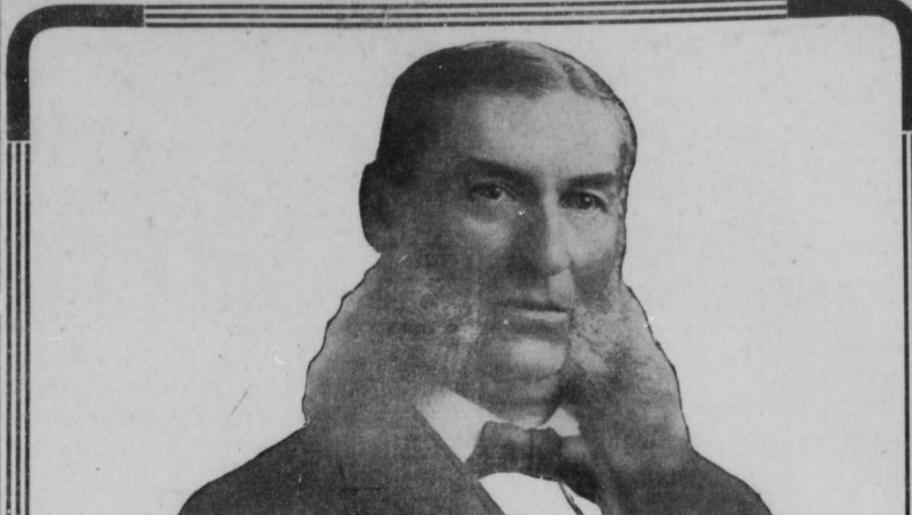
Luxemburg.

Rospett. Aus bisher unaufgeklärter Ursache brach Feuer aus in der Wohnung des Bergmannes Johann Bachim; das Wohnhaus wurde teilweise zerstört. Mit Hilfe der an der Brandstätte weilenden Personen gelang es, das dem Aderer Nikolas Biver gebührende Wohnhaus zu retten. Nur das Dachwerk wurde zerstört. Johann Bachim erleidet einen Schaden von 2-300 Fr., Biver einen Schaden von 1500 Fr., beide sind verheiratet.

Liliencron und der Schuster.

(Stizze von Paul Barck.)

Das war damals, in den neunziger Jahren, als von Berlin aus der Ruf zu einer Sammlung für Detlev von Liliencron erging. Weil es dem herrlichen Dichter, dem Freiberrn von Gottes Gnaden, nicht gelingen wollte, von seinen unermeßlichen Besitzungen, die teils auf dem Mars, teils auf dem Monde, teils in andern Welten zerstreut lagen, Revenuen zu beziehen, hielt es einige seiner Verehrer und Bewunderer für eine Ehrenpflicht der Nation, ihm helfend beizuspringen. Denn „Geldnot ist, wie alle Wissen, aller Qualen schrecklichste“, lang es aus seinem bitteren und tollkühnemütigen Sange vom „Familientag“... Eigentlich sollte man die Erinnerung an die Ergebnisse jenes lässlichen Aufwands zu einer Ehrengabe, „gewidmet vom dankbaren deutschen Volke“, nicht aufrechnen. Sie wirkt gar zu beschämend für die Deutschen. Aber der Dichter erfuhr in jenen Tagen, so peinlich ihm auch die ganze Geschichte war, so manches herzerhebende Zeichen der Zuneigung und Anerkennung, und es wäre schade, wenn diese kleinen Gesandnisse in Vergessenheit gerieten. Sie geben Zeugnis von hochbeglückenden Herzensanbachten, die in der Stille zum Ruhme des Dichters und der Dichtung gefeiert werden. Etwas davon weiß ich aus eigenem Erleben zu erzählen und es sei hier kund getan.

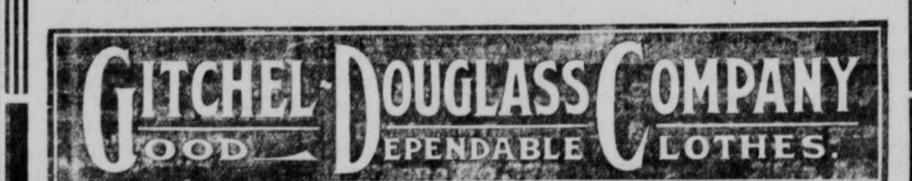


Styleplus \$17 Clothes

„The same price the world over“

Sie können sicher sein, den Werth Ihres Geldes zu erhalten.

Sie können keinen Fehler begehen wenn Sie eine „Styleplus“-Anzug oder Ueberziehere kaufen. Sie erhalten eine absolute Garantie, daß die Fabrikate echte Wolle sind; die Schneiderarbeit. Fütterung der Kleider sowie das Kleidungsstück Zufriedenstellung giebt, oder Sie erhalten an dessen Stelle ein neues. Kommt herein und besichtigt unsere große Herbstauslage in Anzügen und Ueberziehern. Sammtlich exklusive Muster, beliebte Moden—Kleider, welche dem Aussehen nach \$3 bis \$8 mehr zu kosten scheinen, als wir dafür fordern. Wenn Sie einmal einen „Styleplus“ getragen haben, wird Ihre Wahl stets wieder auf einen solchen fallen.



Ein Schuhmachermeister aus Breslau fandte mir zehn Mark mit der freundlichen Bitte, sie einer Sammelstelle der Liliencronsende zu überreichen.

„Sollen's Gamaschen sein?“ fragte er.

„Mein Name ist Liliencron“, wiederholte mein Begleiter mit schärferer Betonung. Doch abermals purzelten die drei Silben des stolzen Namens so rasch hervor, daß jener sie nicht zu fassen vermochte. Nun trat ich ins Mittel und gab dem Schuster in kurzer Rede die Geschichte der Gamaschen wieder.

Tiere als Pilzzüchter.

Merkwürdige Tätigkeit einer südamerikanischen Ameisenart.

Die wohl originellste Ameisenart ist die südamerikanische Zug- und Bienenfresser (Atta cephalotes), die vor kastanienbrauner Farbe ist und 2,5 Meter hohe und sehr umfangreiche Haufen baut. Diese Ameisenfresser treibt tatsächlich eine Art Pilzzucht, von deren Erträgen sie sich nährt. Sie schneidet nämlich alle den Blättern der Kaffee- und Orangebäume treisende Stüde heraus, mit denen sie teilweise die Gänge in ihren Wohnungen übermüllt. Ein anderer Teil dieser Blattstücke aber wird aufgestapelt und nachdem das Laub in Säulen übergegangen ist, wird es von dem Ameisenhaufen eines Pilzes überzogen. Die Pilze wachsen dann rasch und in Menge aus der Laubunterlage und dienen während des Winters den Ameisen zur Nahrung, so daß diese also eine Art von Champignonzüchtereien besitzen. Nichts sieht festsamer aus, als eine Kolonne der von der Arbeit heimkehrenden Zugameisen da jede das von ihr ausgehende Blattstück wie eine Krone hochgehoben zwischen den gezähnten Kinnbarten trägt. Wo die Ameisen in Massen vorkommen, berauben sie oft auf weite Strecken hin die wertvollsten angepflanzten Bäume ihres Laubes. Sie kommen übrigens auch in die Wohnungen und plündern dort alles, was sie für sich verwerten können, namentlich Süßigkeiten, vertilgen nebenbei jedoch auch Insekten und alles Ungeziefer.

Ueber die aderbautreibende Ameise (Myrmica ruginiventris) in Texas ist ein Bericht erstattet worden, bei dem jahrelange, an Ort und Stelle gemachte Beobachtungen berücksichtigt sind. Es ergibt sich daraus, daß diese Tiere zunächst den Platz, den sie zu ihrem „Ader“ ertoren haben, vollständig von allen Pflanzen und sonstigen Hindernissen befreien und die Oberfläche glätten. Innerhalb dieses Hofes lassen sie keine Pflanze aufkommen als ein körnertragendes Gras (Aristida altissima). Dieser

Samen sie in den Boden stecken, also aussäen. Alle sonst aufspringenden Gräser und Kräuter werden abgewiesen, jenes Gras aber sorgsam gepflegt, bis es reif ist, worauf die kleinen weißen Samenkörner eingekernt werden, indem die Arbeiter sie in die Kornkammer tragen, wo sie von der Spreu befreit und weggepackt werden. Bei anhaltendem Regenwetter kommt es mitunter vor, daß diese Vorräte in den Kammern doch nach werden und der Gefahr ausgesetzt sind, zu sprossen und zu verderben. Alsdann bringen die klugen Tiere am ersten schönen Tag das feuchte Korn in die Sonne, bis es trocken ist, worauf sie alle gefunden Körner wieder zurückertragen und wieder wegpacken, während sie die bereits sprossenden unterlassen lassen.

Ein scharfer Beobachter berichtet: In einem Pfirsichgarten unweit meines Hauses ist eine ausgedehnte Bodenhebung aus Felsgestein. In dem Sande nun, der diesen Felsen zum Teil bedeckt, befinden sich schöne Städte der aderbautreibenden Ameisen von offenbar hohem Alter. Meine Beobachtungen über ihre Sitten und Gewohnheiten beschränken sich auf die letzten zwölf Jahre. Alljährlich gegen den 1. November kann man die Ausfahrt der Ameisen aufsehen sehen, und es ist gar nicht daran zu zweifeln, daß die eigentümliche Art des erwähnten fortragenden Grases mit Absicht gepflanzt wird. Nach dem Reifen des Grases wird der Ader brach liegengelassen bis zum folgenden Herbst, wo derselbe „Ameisenreis“ in demselben Kreise wieder erscheint und dieselbe landwirtschaftliche Fürsorge erhält — und so fort Jahr auf Jahr, wie es nach meinen Beobachtungen stets geschieht, wenn die Anstiedlungen dieser Ameisen von anderen grasfressenden Tieren geschützt sind.“

In Washington hat sich eine Gesellschaft von Gelehrten gebildet, deren Zweck es ist, Forschungen über Waldinsekten anzustellen.

In London hat sich eine Fruchtschiff-Gesellschaft gebildet, die zum Betrieb ihrer Schiffe nur Del als Brennmaterial verwenden will.

Der letzte Kurfürst von Hessen beklagte sich darüber, daß ihm seine (morganatische) Gemahlin nur zwei reine Hemden in der Woche bewilligte.

Die Zementproduktion der Ver. Staaten belief sich letztes Jahr auf 83,351,191 Faß, eine Zunahme von 3,800,000 Faß in einem Jahre.

„Meine Name ist Liliencron!“ begann der Dichter.

Der andere verstand ihn nicht, fragte nach den Wünschen des Gastes und blickte unwillkürlich nach dessen Stiefeln, weil er einen Käufer in ihm

ermutete.

„Sollen's Gamaschen sein?“ fragte er.

„Mein Name ist Liliencron“, wiederholte mein Begleiter mit schärferer Betonung. Doch abermals purzelten die drei Silben des stolzen Namens so rasch hervor, daß jener sie nicht zu fassen vermochte. Nun trat ich ins Mittel und gab dem Schuster in kurzer Rede die Geschichte der Gamaschen wieder.

Tiere als Pilzzüchter.

Merkwürdige Tätigkeit einer südamerikanischen Ameisenart.

Die wohl originellste Ameisenart ist die südamerikanische Zug- und Bienenfresser (Atta cephalotes), die vor kastanienbrauner Farbe ist und 2,5 Meter hohe und sehr umfangreiche Haufen baut. Diese Ameisenfresser treibt tatsächlich eine Art Pilzzucht, von deren Erträgen sie sich nährt. Sie schneidet nämlich alle den Blättern der Kaffee- und Orangebäume treisende Stüde heraus, mit denen sie teilweise die Gänge in ihren Wohnungen übermüllt. Ein anderer Teil dieser Blattstücke aber wird aufgestapelt und nachdem das Laub in Säulen übergegangen ist, wird es von dem Ameisenhaufen eines Pilzes überzogen. Die Pilze wachsen dann rasch und in Menge aus der Laubunterlage und dienen während des Winters den Ameisen zur Nahrung, so daß diese also eine Art von Champignonzüchtereien besitzen. Nichts sieht festsamer aus, als eine Kolonne der von der Arbeit heimkehrenden Zugameisen da jede das von ihr ausgehende Blattstück wie eine Krone hochgehoben zwischen den gezähnten Kinnbarten trägt. Wo die Ameisen in Massen vorkommen, berauben sie oft auf weite Strecken hin die wertvollsten angepflanzten Bäume ihres Laubes. Sie kommen übrigens auch in die Wohnungen und plündern dort alles, was sie für sich verwerten können, namentlich Süßigkeiten, vertilgen nebenbei jedoch auch Insekten und alles Ungeziefer.

Ueber die aderbautreibende Ameise (Myrmica ruginiventris) in Texas ist ein Bericht erstattet worden, bei dem jahrelange, an Ort und Stelle gemachte Beobachtungen berücksichtigt sind. Es ergibt sich daraus, daß diese Tiere zunächst den Platz, den sie zu ihrem „Ader“ ertoren haben, vollständig von allen Pflanzen und sonstigen Hindernissen befreien und die Oberfläche glätten. Innerhalb dieses Hofes lassen sie keine Pflanze aufkommen als ein körnertragendes Gras (Aristida altissima). Dieser

Samen sie in den Boden stecken, also aussäen. Alle sonst aufspringenden Gräser und Kräuter werden abgewiesen, jenes Gras aber sorgsam gepflegt, bis es reif ist, worauf die kleinen weißen Samenkörner eingekernt werden, indem die Arbeiter sie in die Kornkammer tragen, wo sie von der Spreu befreit und weggepackt werden. Bei anhaltendem Regenwetter kommt es mitunter vor, daß diese Vorräte in den Kammern doch nach werden und der Gefahr ausgesetzt sind, zu sprossen und zu verderben. Alsdann bringen die klugen Tiere am ersten schönen Tag das feuchte Korn in die Sonne, bis es trocken ist, worauf sie alle gefunden Körner wieder zurückertragen und wieder wegpacken, während sie die bereits sprossenden unterlassen lassen.

Ein scharfer Beobachter berichtet: In einem Pfirsichgarten unweit meines Hauses ist eine ausgedehnte Bodenhebung aus Felsgestein. In dem Sande nun, der diesen Felsen zum Teil bedeckt, befinden sich schöne Städte der aderbautreibenden Ameisen von offenbar hohem Alter. Meine Beobachtungen über ihre Sitten und Gewohnheiten beschränken sich auf die letzten zwölf Jahre. Alljährlich gegen den 1. November kann man die Ausfahrt der Ameisen aufsehen sehen, und es ist gar nicht daran zu zweifeln, daß die eigentümliche Art des erwähnten fortragenden Grases mit Absicht gepflanzt wird. Nach dem Reifen des Grases wird der Ader brach liegengelassen bis zum folgenden Herbst, wo derselbe „Ameisenreis“ in demselben Kreise wieder erscheint und dieselbe landwirtschaftliche Fürsorge erhält — und so fort Jahr auf Jahr, wie es nach meinen Beobachtungen stets geschieht, wenn die Anstiedlungen dieser Ameisen von anderen grasfressenden Tieren geschützt sind.“

In Washington hat sich eine Gesellschaft von Gelehrten gebildet, deren Zweck es ist, Forschungen über Waldinsekten anzustellen.

In London hat sich eine Fruchtschiff-Gesellschaft gebildet, die zum Betrieb ihrer Schiffe nur Del als Brennmaterial verwenden will.

Der letzte Kurfürst von Hessen beklagte sich darüber, daß ihm seine (morganatische) Gemahlin nur zwei reine Hemden in der Woche bewilligte.

Die Zementproduktion der Ver. Staaten belief sich letztes Jahr auf 83,351,191 Faß, eine Zunahme von 3,800,000 Faß in einem Jahre.